



Arbeit und Leben
DGB/VHS

Arbeitsgemeinschaft für politische Bildung aus
Deutschem Gewerkschaftsbund und den beiden
Volkshochschulen im Hochtaunuskreis (seit 1951)

ehrenamtlicher Geschäftsführer:

Harald Fiedler

Limes-Straße 15

61381 Friedrichsdorf-Köppern

Telefon: 0171 / 972 99 64

e-mail: Harald.Fiedler16@gmail.co

Internet: www.Arbeit-und-Leben-Hochtaunus.de

Unser Bildungsprogramm

ab September 2017 (Auswahl)

Einladung zu einer Tagesfahrt in unsere regionale Vergangenheit

„Alternative Taunus-Rundfahrt“

zu Stätten des Zweiten Weltkrieges und von KZ-Außenlagern im Taunus

Im Taunus gab es während des Zweiten Weltkrieges Stätten, die für das Kriegsgeschehen eine besondere Bedeutung hatten, die aber heute fast niemand mehr kennt. Auch unsere nähere Heimat war in das strategische Denken und Handeln der Nationalsozialisten einbezogen. Mit dieser Alternativen Taunus-Rundfahrt sollen diese Stätten des dunkelsten Kapitels der deutschen Geschichte und deren Bedeutung dem Vergessen entrissen werden.

Dienstag, 12. September 2017 *neu!*

ab/bis Frankfurt am Main, Gewerkschaftshaus, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-76, 08.00 Uhr, und ab/bis Bad Homburg v. d. Höhe, gegenüber vom Bahnhof, 08.45 Uhr

Referent: Bernd Vorlaeufer-Germer, Regionalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe.

In der Mittagspause kann in einer Gaststätte in Usingen-Eschbach das Mittagessen auf eigene Kosten eingenommen werden.

Teilnahmebeitrag: € 20,- p. P. – Wichtiger Hinweis: Für den Besuch von Schloss Kransberg wird ein zusätzlicher Kostenbeitrag von € 5,- erhoben (wird vor Ort direkt bezahlt).

Veranstalter: Seniorinnen- und Senioren-Arbeitskreis der IG Metall. Anmeldungen nimmt die IG Metall-Geschäftsstelle Frankfurt am Main, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77, Kollegin Franziska Biewendt, entgegen: Telefon: 069 / 24 25 31-29, e-mail: franziska.biewendt@igmetall.de.

Einladung zur Führung über das

„Camp-King-Gelände“ – ein Erinnerungsort der Zeitgeschichte

Mit dem Gelände vom „Camp King“ besitzt Oberursel einen bedeutenden Ort der Zeitgeschichte von 1933 bis 1993. Nacheinander waren hier untergebracht: Ein Schulungslager der Universität Frankfurt am Main, der Reichssiedlungshof, während des Zweiten Weltkriegs das „Dulag Luft“ (Sammelstelle für gefangen genommene alliierte Flieger) sowie die Auswertestelle (West) der Luftwaffe und danach u. a. die Zentrale des Geheimdienstes der US Army (dort entstand im Jahr 1946 auch die „Organisation Gehlen“, die Vorgängerin des Bundesnachrichtendienstes). Alle nutzten dieses Gelände für ihre Zwecke. Seit über zehn Jahren ist dort ein modernes Wohngebiet entstanden. Bei einem Rundgang gibt es aber noch viele Spuren zu entdecken.

Wir wollen das ehemalige „Camp-King-Gelände“ in Oberursel/Ts. besuchen am

Samstag, 30. September 2017, 14.00 Uhr

Treffpunkt: Am Kinderhaus, Jean-Sauer-Weg 2 (am Ende der Camp-King Allee gelegen). – Mit dem ÖPNV kann man ggf. bis zu den Haltestellen „Camp King“ (Stadtbus) oder „Kupferhammer“ (U3) anreisen.

Referentin: Sylvia Struck, Stadtführerin in Oberursel/Ts.

Dauer des Rundgangs: etwa 90 min.

Die Besuchergruppe darf maximal aus 30 Personen bestehen. Die Teilnahme an dieser Führung ist zwar kostenfrei, ist aber nur nach vorheriger Anmeldung möglich.

Anmeldungen nimmt die Volkshochschule Hochtaunus entgegen: Füllerstraße 1, 61440 Oberursel/Ts., Telefon: 06171 / 58 48-0, Telefax: 06171 / 58 48-10, e-mail: info@vhs-hochtaunus.de; Internet: <http://www.vhs-hochtaunus.de/>.

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Hochtaunus in Oberursel.

Einladung zum Abendseminar

„Wir sind, was wir erinnern – Zwei Generationen nach Auschwitz“

Ein Plädoyer für Pluralismus, Toleranz und Demokratie

Mehr als 70 Jahre nach Auschwitz verspüren viele Menschen angesichts des Themas Holocaust einen Überdruß und gerade Jüngere meinen, dieses Thema gehe sie nichts mehr an. Doch rechtsextreme Sprüche, Aufmärsche gegen Muslime und Brandanschläge auf Asylbewerberheime lassen fragen: Hat man aus der Geschichte denn nichts gelernt? So ist nach wie vor aufzuklären: Was ist damals passiert, wie konnte es passieren? Und: Was können wir heute tun?

Diese und andere Fragen zum Antisemitismus der Nationalsozialisten versucht der Arzt Konrad Görg aus Marburg in dem Vortrag zu seiner Anthologie „Wir sind, was wir erinnern – Zwei Generationen nach Auschwitz“ zu beantworten. Mit dem 2012 in zweiter, erweiterter Auflage erschienenen Buch setzt der Autor ein Zeichen gegen das Vergessen und fordert gleichzeitig zivilgesellschaftliches Engagement ein.

Montag, 6. November 2017, 20.00 – 21.30 Uhr

in der Volkshochschule, Elisabethenstraße 4-8 in Bad Homburg v. d. Höhe

Referent: Dr. Konrad Görg

Dieser Vortrag ist gebührenfrei – Anmeldung bei der vhs in Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 230 06, Telefax: 06172 / 230 09, e-mail: info@vhs-badhomburg.de

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ zusammen mit der Volkshochschule Bad Homburg.

Einladung zum Abendseminar

Spuren der Vergangenheit:

„Vernichtung durch Arbeit“ – Konzentrationslager im Taunus

Vorgelegt werden die Ergebnisse intensiver Quellenforschung in deutschen, britischen, israelischen und amerikanischen Archiven über Orte im Taunus, die im Zweiten Weltkrieg eine wichtige Rolle spielten. Die Bauwerke und Infrastruktur dieser Orte sind u. a. durch Zwangsarbeit von Häftlingen aus Konzentrationslagern entstanden. Anhand von konkreten Beispielen wird das menschenverachtende Nazi-Programm der „Vernichtung durch Arbeit“ dargestellt.

Im Einzelnen wird berichtet über das KZ-Außenlager „Tannenwald“ neben Schloß Kransberg (Stammlager: Konzentrationslager Buchenwald bei Weimar/Thüringen), damals als Teil des ehemaligen Führerhauptquartiers „Adlerhorst“ ein Hauptquartier von Himmler und Göring; weiterhin über das KZ-Außenlager Merzhausen auf dem ehemaligen Flugplatz des Führerhauptquartiers (SS-Sonderlager/KZ Hinzert im Hunsrück) und über das KZ-Außenlager Hundstadt am Hasselborner Tunnel („Arbeitserziehungslager“ der Gestapo in Frankfurt-Heddernheim).

Dienstag, 7. November 2017, 19.30 Uhr,

im Gemeindezentrum der Katholischen Kirche St. Bonifatius in Steinbach (Taunus), Untergasse 27.

Referent: Bernd Vorlaeuffer-Germer, Regionalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe

Der Besuch ist gebührenfrei.

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ zusammen mit dem Katholischen Bildungswerk Hochtaunus.

Zusätzliche Informationen:

1. Erinnerungsinitiative „Der Taunus im Zweiten Weltkrieg“, Hessische Landeszentrale für Politische Bildung (HLZ), im Internet: <http://www.hlz.hessen.de/index.php?id=134>.

2. Fernsehbeitrag „Hitler-Bunker im Taunus“ zum ehem. Führerhauptquartier „Adlerhorst“ in Ziegenberg / Wiesental und Schloss Kransberg mit Bernd Vorlaeuffer-Germer, Internet-Archiv der „Hessenschau“ vom 29.07.2012 (ca. 18 min nach Sendebeginn – direkt nach dem Sportteil; Länge: 5:41 min):
<http://www.hr-online.de/website/archiv/hessenschau/hessenschau.jsp?t=20120729&type=v>

3. Broschüre „KZ-Häftlinge und Zwangsarbeit im Hochtaunuskreis – vier Informationstafeln in Hundstadt, Merzhausen und Kransberg“, hrsg. vom Hochtaunuskreis o. D. (2014):
http://www.hochtaunuskreis.de/Kultur+und+Geschichte/Publikationen/_/KZ-Häftlinge Druck Infotafeln.pdf

Einladung zum Abendseminar

Spuren der Vergangenheit:

„Vernichtung durch Arbeit“ –

Konzentrationslager im Taunus und in Bad Nauheim/Friedberg (Hessen)

Vorgelegt werden die Ergebnisse intensiver Quellenforschung in deutschen, britischen, israelischen und amerikanischen Archiven über Orte im Taunus, die im Zweiten Weltkrieg eine wichtige Rolle spielten. Die Bauwerke und Infrastruktur dieser Orte sind u. a. durch Zwangsarbeit von Häftlingen aus Konzentrationslagern entstanden. Anhand von konkreten Beispielen wird das menschenverachtende Nazi-Programm der „Vernichtung durch Arbeit“ dargestellt.

Im Einzelnen wird vor allem berichtet über das KZ-Außenlager „**Tannenwald**“ neben **Schloß Kransberg** (Stammlager: Konzentrationslager Buchenwald bei Weimar/Thüringen), während der „Ardennenoffensive“ als Teil des ehemaligen Führerhauptquartiers „Adlerhorst“ ein Hauptquartier von Himmler und Göring.

Weiterhin wird auch noch über neuere Forschungsergebnisse des Referenten zu einem mobilen „**Konzentrationslager auf Rädern**“ (12. SS-Eisenbahn-Baubrigade des KZ Sachsenhausen) berichtet, über das dokumentierte Hinweise von ehemaligen Häftlingen – und inzwischen auch von Augenzeugen aus Bad Nauheim – vorliegen, und das am Güterbahnhof in Bad Nauheim Ende Februar bis Anfang März 1945 stationiert war. Eingesetzt wurden die Gefangenen wohl zur Reparatur von Schienenanlagen am Rangierbahnhof in Friedberg, die durch alliierte Bombenangriffe zerstört worden sind. Dazu wären weitere konkrete Zeitzeugenberichte und Fotos hilfreich und erwünscht.

Mittwoch, 8. November 2017, 18.45 – 21.00 Uhr,

in den Räumen der Volkshochschule (neben der Johann-Philipp-Reis-Schule), Friedensstraße 18 in Friedberg/H.

Referent: Bernd Vorlaeufer-Germer, Regionalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe

Der Vortrag ist gebührenfrei – Anmeldung im Kurs

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Wetterau“ c/o Volkshochschule Wetterau, Friedensstraße 18, 61167 Friedberg (Hessen), Telefon: 06031/71 76-0, Telefax: 06031/71 76 21, e-mail: info@vhs-wetterau.de,

Einladung zu unserer Abendseminarreihe

Spuren der Vergangenheit:

„**DER TAUNUS IM ZWEITEN WELTKRIEG**“

Im Taunus und in der westlichen Wetterau gab es während des Zweiten Weltkrieges Stätten, die für das Kriegsgeschehen eine besondere Bedeutung hatten, die aber heute fast niemand mehr kennt. Auch unsere nähere Heimat war in das strategische Denken und Handeln des Nationalsozialismus einbezogen. Mit dieser Vortragsreihe sollen diese Stätten des dunkelsten Kapitels der deutschen Geschichte und deren Bedeutung dem Vergessen entrissen werden.

14.11.2017: „**A D L E R H O R S T**“

Das ehemalige Führerhauptquartier in Ziegenberg/Wiesental

Die „Operation Seelöwe“ 1940

Heeresgenesungsheim 1941 – 44

Hauptquartier des Oberbefehlshabers West zur „Ardennenoffensive“ 1944/45

21.11.2017: „**H A S S E L B O R N E R T U N N E L**“

„Führertunnel“ im II. Weltkrieg

Luftwaffen-Hauptquartier in Hasselborn 1940/41

Rüstungsproduktion: Propeller für deutsche Jagdflugzeuge 1943 – 45

Außenkommando Hundstadt des „Arbeitserziehungslagers“ Frankfurt-Heddernheim

28.11.2017: „**F L U G P L A T Z M E R Z H A U S E N**“

Einsatzhafen der Luftwaffe

Flugplatz des Führerhauptquartiers „Adlerhorst“

Außenkommando des SS-Sonderlagers/KZ Hinzert (Hunsrück) 1944

Jagdgeschwader 2 „Richthofen“ 1944/45

12.12.2017: „**S C H L O S S K R A N S B E R G**“

Teil des ehemaligen Führerhauptquartiers „Adlerhorst“

Hauptquartier u.a. von Himmler und Göring

Außenkommando „Tannenwald“ des Konzentrationslagers Buchenwald 1944/45

Anglo-amerikanisches Befragungszentrum „Dustbin“ 1945 – 47 u.v.a.

jeweils dienstags, 19.15 – 21.30 Uhr in der Volkshochschule, Elisabethenstraße 4-8 in Bad Homburg v. d. Höhe; die drei Termine im November 2017 finden im Seminarraum E1 statt, am 12.12.2017 hingegen im Seminarraum 1.2.

Referent: Bernd Vorlaeufer-Germer, Regionalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe

Alle Vorträge sind gebührenfrei – Anmeldung bei der vhs in Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 230 06, Telefax: 06172 / 230 09, e-mail: info@vhs-badhomburg.de

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ zusammen mit der Volkshochschule Bad Homburg.

Einladung zum Abendseminar

„**Politisches Asyl im Kalten Krieg**“

Die Aufnahme von „Ostblock“-Flüchtlingen in der Bundesrepublik seit den 1950er Jahren

Seit dem sogenannten „Flüchtlingssommer“ von 2015, im Zuge dessen Hunderttausende aus Syrien und anderen Krisenstaaten um Aufnahme in Deutschland nachsuchten, werden die Themen Flucht und Migration in der Öffentlichkeit erneut breit und

kontrovers diskutiert. Wenig bekannt ist hingegen, dass bereits während des Kalten Krieges hunderttausende Menschen aus den Staaten Ost-Mitteleuropas über den „Eisernen Vorhang“ nach Westen flohen. Insbesondere nach den großen Aufständen in Ungarn 1956, der Tschechoslowakei 1968 und Polen 1981 gehörte die Bundesrepublik Deutschland zu den bevorzugten Zielländern für politische Flüchtlinge.

Der Vortrag rekonstruiert die Aufnahme- und Asylpolitik der BRD seit den 1950er Jahren und fragt vor allem nach den politischen Motiven und Zielvorstellungen bei der Gewährung und Durchführung von politischem Asyl im Spannungsfeld einer politisch brisanten Phase des Kalten Krieges.

Montag, 27. November 2017, 19.45–21.15 Uhr

in der Volkshochschule, Elisabethenstraße 4-8 in Bad Homburg v. d. Höhe

Referent: Dr. Nils Löffelbein

Dieser Vortrag ist gebührenfrei – Anmeldung bei der vhs in Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 230 06, Telefax: 06172 / 230 09, e-mail: info@vhs-badhomburg.de

Veranstalter: Volkshochschule Bad Homburg zusammen mit „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“

Einladung zum Bildungsurlaub

„Fotografie und Manipulation: Bilder, die uns manipulieren und wie sie entstehen“

Seit Beginn der Fotografie wurde das Medium manipulativ eingesetzt. Zuerst hieß es noch, dass ein Foto immer die Wahrheit zeige, unbestechlich und objektiv sei. Doch schon bald erkannte man die Möglichkeit der Manipulation, sowohl an Fotos wie auch mit Fotos. Dies zu erkunden ist ein Anliegen dieses Bildungsurlaubs, der sich inhaltlich und technisch mit den Möglichkeiten und Grenzen der visuellen Wahrnehmung auseinandersetzt. Sie werden die historische und gesellschaftliche Geschichte der Manipulation durch und mit Fotos kennen lernen, bekannte und unbekannt, gefälschte und gestellte Bildbeispiele betrachten und interpretieren, auch aus dem Bereich des fotografischen Katastrophenjournalismus. Um zu verstehen, wie manipulative Bilder entstehen können, wie mit einfachen Mitteln - nur mit der Brennweite und Zeit bzw. Blende - ein Motiv manipuliert werden kann, werden wir auch das „fotografische Gerät“ unter die Lupe nehmen. Dazu beschäftigen wir uns mit der Technik von Kamera, Objektiven und Filtern sowie der Verfälschung und manipulieren nur mit fotografischen Mitteln selbst die Realität, ganz ohne Bildbearbeitung, aber weit entfernt vom Original.

Bitte bringen Sie für diesen Kurs eine digitale Kamera (Blende und Belichtungszeit müssen einstellbar sein) mit voll geladenem Akku und leerer Speicherkarte, sowie die Bedienungsanleitung für Ihre Kamera mit. Für das Fotografieren im Freien achten Sie bitte auf die entsprechende Kleidung.

Referenten: Peter Giefer und Anouchka Olszewski

Peter Giefer unterrichtet seit mehr als 16 Jahren Fotografie, u.a. als Lehrbeauftragter/Dozent für Fotojournalismus an der FH Darmstadt, der Kölner Journalistenschule oder der Friedrich-Ebert-Stiftung Journalisten Akademie. Er war in vielen Ländern und hat seinen fotografischen Schwerpunkt in der Street Photography gefunden. Als Reisejournalist hat er bereits mehrere Bücher über Länder und Leute geschrieben.

Anouchka Olszewski, Fotografin und Mediengestalterin, ist seit mehreren Jahren Fototrainerin und hat sich besonders auf Fotografie- und Technikkurse für Frauen spezialisiert. Ihr Fokus liegt auf einer anwenderorientierten Vermittlung technischer Zusammenhänge nahe an der Praxisarbeit.

Bildungsurlaub / Wochenseminar vom 8. bis 12. Januar 2018

Montag bis Freitag, jeweils 09.00 – 16.00 Uhr,

in der Volkshochschule, Elisabethenstraße 4-8 in Bad Homburg v. d. Höhe

insgesamt 12 Teilnehmer – Teilnahmegebühr 240,- EUR

Anmeldung bis zum 11.12.2017 bei der vhs in Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 230 06, Telefax: 06172 / 230 09, e-mail: info@vhs-badhomburg.de

Veranstalter: Volkshochschule Bad Homburg in Zusammenarbeit mit „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“.

Weitere Termine von Bildungsveranstaltungen im Herbst 2016 stehen zurzeit noch nicht fest.

Gesellschaftspolitische Studienreisen 2018

„Das CHINA von heute – alte Kulturen und *deutsche Spuren* im ‚Reich der Mitte‘“

vom 24. März bis 7. April 2018 (15 Tage / in den hessischen Osterferien)

Auf unserer Studienreise wollen wir sowohl das moderne als auch das traditionelle China kennenlernen – mit seinen wichtigsten und bekanntesten Bauwerken, und in Gesprächen mit Einheimischen mehr über Land und Leute erfahren.

Unterwegs möchten wir aber auch noch auf Spurensuche nach historischen Relikten unserer Landsleute gehen: (1) Das heutige **Qingdao** war früher bei uns als **Tsingtau** bekannt und die Hauptstadt im ehemaligen „Deutschen Schutzgebiet Kiautschou“, einer „Marine-Musterkolonie“ des deutschen Kaiserreichs 1889-1914. (2) **Tianjin** hieß bei den Europäern **Tientsin**, einer seiner Stadtbezirke war 1899-1917 „Deutsches Konzessionsgebiet“. (3) In **Nanjing**, seinerzeit auch **Nanking** genannt, arbeitete **John Rabe** als Repräsentant der Fa. Siemens – 1937/38 während des japanischen „Massakers von Nanking“ mit schätzungsweise 300.000 Toten hat er als Vorsitzender eines internationalen Komitees etwa 200.000 schutzsuchenden Chinesen das Leben retten können. Er wird dort heute als „der gute Deutsche von Nanjing“ und „der deutsche lebende Buddha“ verehrt, in den USA wird er als zweiter Oskar Schindler bezeichnet. (4) **Shanghai** (Schanghai) war zwischen 1937 und 1941 Fluchtziel für ungefähr 18.000 deutsche und österreichische Juden, die im dort eingerichteten **Ghetto im Stadtbezirk Hongkou** eine Chance hatten zu überleben.

Unsere Reiseroute wird uns führen nach: **Beijing** (Peking): Stadtrundfahrt durch die chinesische Hauptstadt (mit Olympiadorf und Westbahnhof), Besuch der „Verbotenen Stadt“ (Kaiserpalast: UNESCO-Weltkulturerbe), vom Sommerpalast (UNESCO-Weltkulturerbe), eines Hutong (Altstadtviertel), Abendessen in einer chinesischen Familie – „**Chinesische Mauer**“ (UNESCO-Weltkulturerbe) – **Tianjin** (Tientsin): Besuch „Tianjin Museum for Modern History“ **neu!** und Wohnviertel im ehem. deutschen Konzessionsgebiet, Klinik für „Traditionelle Chinesische Medizin“ (TCM) – **Qingdao** (Tsingtau): Stadtrundfahrt, Rundgang durch das ehem. deutsche Siedlungsgebiet (einschl. Gouverneurspalast), Besuch des „Zentrums für chinesisch-deutschen Kulturaustausch“, der traditionsreichen Tsingtao-Bierbrauerei und der Konzernzentrale der Firma Haier – **Nanjing** (Nanking): ehem. „Südliche Hauptstadt“, Großes Sun-Yat-Sen Mausoleum, Grabstätte aus der Ming-Zeit, alte Stadtmauer, „Museum der Okkupation durch die Japanische Armee im Zweiten Weltkrieg“, Haus von John Rabe, Brücke über den Jangtsekiang – **Suzhou**: alte „Paradiesstadt“ am Kaiserkanal, Besuche vom „Garten des Bescheidenen Beamten“ und „Garten des Meisters der Fischnetze“, Besuch einer Seidenstickerei-Fabrik – **Wuzhen**: typisches Wasserdorf am Kaiserkanal (mit Bootsfahrt auf dem Kaiserkanal: UNESCO-Weltkulturerbe) – **Hangzhou**: zweite alte „Paradiesstadt“, Stadtrundfahrt, Bootsfahrt auf dem Westsee, Besuch von Tee-Bauern und ihren Teeterrassen, Besuch des „Institute of German Studies“ der Zhejiang Universität **neu!** und ggf. einer international orientierten Schule mit Deutsch-Unterricht **neu!** – **Shanghai** (Schanghai): Stadtrundfahrt durch die boomende Großstadt, Rundgang durch das ehem. jüdische Ghetto im Stadtviertel Hongkou (mit Besuch der Ohel-Rachel-Synagoge und dem „Shanghai Jewish Refugees Museum“), „Französisches Viertel“, Uferpromenade „Bund“ am Huangpu-Fluss, Fußgängerzone Nanjing Road, eindrucksvolle Schiffstour auf dem Huangpu bei abendlicher Beleuchtung der Hochhäuser an beiden Flussufern.

Reisepreis pro Person im DZ bzw. Twin: **€ 2.139,--** (ab 21 Personen)

Gruppengröße: min. 21 und max. 30 Personen.

Anmeldeschluss: 14.12.2017.

Die Durchführung dieser Studienreise kann nur bei **mindestens 21 Buchungen bis zum 14.12.2017 (!)** garantiert werden – also bitte nicht zu lange mit der Anmeldung warten. Nach Rücksprache könnten nach diesem Termin ggf. noch einige wenige zusätzliche Buchungen angenommen werden.

Infoabend: Freitag, 22. September 2017, 19.00 Uhr, in der VHS Bad Homburg, Elisabethenstraße 4-8.

Reiseveranstalter: INTERCONTACT, Reisevermittler: Volkshochschule Bad Homburg, Reisegruppenleiter: Bernd Vorlaeuffer-Germer.

„ECUADOR – ein besonders schöner Teil Südamerikas“

vom 28. Mai bis 11. Juni 2018 (15 Tage)

mit **Verlängerungsmöglichkeit Galápagos-Inseln 10. bis 16. Juni 2018** (zusammen 20 Tage)

Ecuador ist zwar **das kleinste Land Südamerikas**, dafür aber ein ganz besonderes Kleinod: **Großartige Landschaften** und **farbenfrohe Indiomärkte** locken den Besucher in dieses **wunderschöne Land am Äquator**, das schon Alexander von Humboldt faszinierte. Wir wandeln auf seinen Spuren entlang der „**Allee der Vulkane**“, erleben die quirlige Hauptstadt **Quito** (Altstadt: UNESCO-Weltkulturerbe) und die beeindruckende Fahrt mit der **Andenbahn über die „Teufelsnase“** (UNESCO-Weltkulturerbe), lassen uns vom Charme der **spanisch-indianischen Architektur** in der UNESCO-Weltkultur-erbestadt **Cuenca** gefangen nehmen, bevor wir die **subtropischen Küstenebenen um Guayaquil** erreichen.

Ecuador ist geprägt durch seine **fruchtbaren Ländereien**; man könnte sich fast in einen „Garten Eden“ versetzt fühlen. In der **zentralen Andenregion (Sierra)** ist die Landschaft mit seiner Bergwelt überaus abwechslungsreich: tiefe und steile Täler, schneebedeckte Vulkane und karge Hochebenen, aber auch eine üppige Vegetation und bunte Tierwelt. Im Osten des Landes (**Oriente**) liegen die ausgedehnten **Regenwälder des Amazonasbeckens**. Der **Küstenbereich (Costa)** hingegen besteht aus flachem Schwemmland und einem niedrigen Küstengebirge, wo auf großen Plantagen Landwirtschaft betrieben wird: Ecuador

ist vor allem bekannt für seine Bananen, es werden aber auch Zuckerrohr, Maniok, Mais, Reis, Kartoffeln, Kaffee, Kakao und Zitrusfrüchte angebaut; zudem werden noch Rinder, Schafe und Schweine gehalten.

In Ecuador sollen neben dem Besuch **touristischer Höhepunkte** auch verschiedene **gesellschaftspolitisch interessante Themen** behandelt werden. Denn Ecuador macht seit der ersten Wahl von Rafael Correa 2007 zum Präsidenten des Landes, einer von ihm vorangetriebenen Verfassungsreform und seiner 2009 erfolgten Wiederwahl einen **rasanten politischen Wandlungsprozess** durch: Kampf gegen die bisher weit verbreitete Korruption und Vetternwirtschaft, für **mehr Demokratie und soziale Gerechtigkeit** unter erstmaliger Einbeziehung auch der indigenen Völker des Landes. Sein 2017 gewählter Nachfolger, Lenin Moreno, wird voraussichtlich seine Politik fortsetzen.

Verlängerungsmöglichkeit: Linienflug ab/bis Guayaquil zum etwa 1.170 km entfernt liegenden Baltra und Besuch von verschiedenen **Galápagos-Inseln** (UNESCO-Weltnaturerbe) mit ihren **einzigartigen Tierpopulationen** – ein ganz besonderes Erlebnis, an das man sich sicherlich sein Leben lang gern erinnern wird.

Unsere Reiseroute wird uns führen nach: **Quito:** Stadtbesichtigung der Altstadt (UNESCO-Weltkulturerbe), Besuch GIZ, „Mitad del Mundo“: „Museo del Sitio Intiñan“ – Calderon – **Cotacachi** – Kratersee Cuicocha – **Otavalo:** Besuch Indio-Markt – Region Latacunga: Zumbagua, **Kratersee Quilotea** – **Cotopaxi Nationalpark:** Vulkan Cotopaxi (5.897 m), Laguna Limpiopungo, Ruinen des „Pucará El Salitre“ – Papallacta-Pass (4.064 m) – **Las Termas de Papallacta** – Baeza – **Amazonas-Lodge** „Casa del Suizo“: Isla Anaconda, **Animal Rescue Center „amaZoonico“** – Ahuano – Puyo – Cerfa Forschungszentrum: Orchideen – **Baños** (de Agua Santa) – **Riobamba:** Verarbeitung von Chinarinde – Alausí: **Zugfahrt zur „Teufelsnase“** (UNESCO-Weltkulturerbe) – **Ruinen von Ingapirca** (UNESCO-Weltkulturerbe) – **CUENCA:** Stadtrundgang in der Altstadt „Santa Ana de los Rios de Cuenca“ (UNESCO-Weltkulturerbe), „Fundación Ecológica Mazán“ – El Cajas N. P. (nördl. Teil) – Besuch Kakao-plantage – **Guayaquil:** Stadtrundgang, „Parque de las Iguanas“, Uferpromenade „Malecón“, „Barrio Las Peñas“.

Reisepreis (Festlandsprogramm) pro Person im DZ bzw. Twin, Halb- bzw. z. T. Vollpension: **€ 2.925,--**

(ab 21 Personen)

Gruppengröße: min. 21 und max. 28 Personen.

Anmeldeschluss: 02.03.2018.

Die Durchführung dieser Studienreise kann nur bei **mindestens 21 Buchungen bis zum 02.03.2018 (!)** garantiert werden – also bitte nicht zu lange mit der Anmeldung warten. Nach Rücksprache könnten nach diesem Termin ggf. noch einige wenige zusätzliche Buchungen angenommen werden.

Verlängerungsmöglichkeit auf den Galápagos-Inseln (bereits seit 1978 UNESCO-Weltnaturerbe): Flug ab/bis Guayaquil nach **Baltra** (Insel Baltra) und Transfer nach **Puerto Ayora** (Insel Santa Cruz), von dort aus Tagesausflüge zu den verschiedenen ausgewählten Galápagos-Inseln: **Insel Santa Cruz / Insel Isabela** mit der vorgelagerten **Inselgruppe der Tintonerías / Insel Seymour Norte / Insel Plaza Sur** mit ihren jeweils ganz besonderen, z. T. endemischen Tierarten – Rückflug via Guayaquil nach Frankfurt.

Reisepreis (Verlängerungsprogramm) pro Person im DZ bzw. Twin, Halbpension: **€ 1.575,--**

(ab 10 Personen)

Gruppengröße: zwei Gruppen von jeweils 11-12 Personen.

Anmeldeschluss: 02.03.2018.

Die Durchführung dieser fakultativen Verlängerung auf den Galápagos-Inseln kann nur bei **mindestens 10 Buchungen bis zum 02.03.2018 (!)** garantiert werden – also bitte nicht zu lange mit der Anmeldung warten. Nach Rücksprache könnten nach diesem Termin ggf. noch einige wenige zusätzliche Buchungen angenommen werden.

Infoabend: Mittwoch, 6. September 2017, 19.45 Uhr, in der VHS Bad Homburg, Elisabethenstraße 4-8.

Reiseveranstalter: EXO-Tours, Reisegruppenleiter: Bernd Vorlaeufer-Germer.

Diese Studienreise ist leider bereits ausgebucht, nur noch Warteliste möglich!

Weitere Studienreise 2019:

„Das OKAVANGO-Delta – Tierparadiese in einer grandiosen Landschaft“,

Wir denken daran, eine neu zusammengestellte Studienreise ins südliche Afrika anzubieten, eine **Foto-Safari mit Exkursionen** zu den dort besonders zahlreich vorkommenden Tierpopulationen – diesmal aber **in einer kleineren Gruppe**. Wir wollen den bei „normalen“ Touristen immer noch relativ unbekanntem **Nordwesten von BOTSWANA** bereisen.

Unsere Studienreise soll mit dem landschaftlich besonders beeindruckenden Besuch der **Victoria-Wasserfälle** (UNESCO-Weltnaturerbe) am legendären Sambesi-Fluss in Simbabwe beginnen, nahe der Grenze zu Botswana gelegen.

Als nächster Höhepunkt bei unserer Rundreise steht der **Chobe Nationalpark** auf dem Programm: Er hat die wohl größte Dichte an Wildtieren in Afrika; so leben hier neben vielen anderen Tierarten allein etwa 120.000 Elefanten! Dort wollen wir sowohl mit Jeeps auf dem Land als auch vom Schiff aus auf dem Chobe-Fluss die dort lebenden Tierarten beobachten. Der Chobe N. P. ist bereits als ein künftiges UNESCO-Weltnaturerbe vorgesehen.

Danach folgt der absolute Höhepunkt – das **Okavango-Delta**: Der Okavango ist in der Welt wohl einzigartig, denn die aus Angola ankommenden Wassermassen des drittgrößten Flusses im südlichen Afrika können auf ihrem Weg zur Küste den Indischen Ozean nicht erreichen, sondern versickern und verdunsten bereits vorher in einem riesigen Binnendelta von ca. 16.000 qkm. Das **Okavango-Delta** ist eine absolut spektakuläre Wasserlandschaft aus Kanälen und Inseln, die im extremen

Gegensatz zur trockenen Landschaft der dortigen Kalahari-Wüste steht. Den Nordosten des Deltas bildet das besonders tierreiche **Moremi Game Reserve**. Das gesamte Okavango-Delta ist seit 2014 als UNESCO-Weltnaturerbe unter Schutz gestellt worden. – Bei Wikipedia wird das Delta u. a. wie folgt beschrieben: Die Größe des Deltas und die Besonderheit, dass der Wasserstand im Delta genau dann seinen Höhepunkt erreicht, wenn im Umland Trockenzeit herrscht, haben zur Folge, dass sich im Umfeld des Okavango-Deltas eine **extrem vielseitige und dichte Tierwelt** angesiedelt hat. Bisher wurden dort 71 Fischarten, 33 Amphibienarten, 64 Arten von Reptilien, 444 Vogelarten und 122 Säugetierarten festgestellt. Dabei bietet das Delta Raum für wasserlebende Arten wie Flusspferd oder Nilkrokodil, sumpflebende Arten wie Wasserkudu und Wasserbock, aber auch Tiere, die auf Wasser nur zum Trinken angewiesen sind. Sogar Arten, die längere Zeit ohne Wasser auskommen, sind im Delta anzutreffen, etwa der Spießbock (Oryx). Viele Arten, die vom Wasser abhängen, wandern während der Trockenzeit, wenn das Delta seinen Höchststand hat, verstärkt vom Umland ins Delta ein, darunter zum Beispiel Elefanten, Kaffernbüffel und Streifengnus. Der Tierreichtum hat auch eine hohe Populationsdichte von Raubtieren zur Folge, darunter Afrikanische Wildhunde, Hyänen, Löwen, Leoparden und anderer Raubkatzen. Die Sumpf- und Wasserflächen sind außerdem die Heimat hunderter zum Teil sehr seltener Vogelarten. Im gesamten Delta kommen zudem etwa **1.300 verschiedene Pflanzenarten** vor.

Botswana ist besonders für die Tierbeobachtung sehr beeindruckend, es ist aber leider auch ein **kostspieliges Reiseland**, wobei von den recht hohen Einnahmen im Tourismus vielleicht nur die jeweils dort direkt vor Ort lebenden Bevölkerungsgruppen auch etwas abbekommen. Vor allem die Unterbringung am Moremi Game Reserve des Okavango-Deltas ist wirklich extrem teuer. Um ein immer noch relativ (!) preiswertes Reiseangebot vorbereiten zu können, beabsichtigen wir deshalb, dort ggf. auch einfache und etwas preisgünstigere Camps aufzusuchen, die oft auch idyllisch gelegen sind.

Unsere **Foto-Safari mit einzelnen Exkursionen** soll zur besten Reisezeit, d. h. **möglicherweise im Juni/Juli 2019** durchgeführt werden; die Gruppengröße muss wegen der teilweise begrenzten Aufnahmefähigkeit der Camps am Okavango-Delta / Moremi Game Reserve **auf 10-12 Personen beschränkt** bleiben. Bei Interesse an dieser ganz besonderen Studienreise bitte unverbindlich beim Reisegruppenleiter und Gestalter unseres Reiseprogramms **vormerken lassen**: Bernd.Vorlaeufer-Germer@online.de. **neu!**

Wir haben inzwischen einen weiteren Versuch gestartet, diese Studienreise mit einem anderen Routing zu realisieren!